



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Dällikon Schuljahr 2021/2022



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Dällikon	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Dällikon wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Dällikon vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Dällikon und der Schulbehörde Dällikon für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Roxanne Stoffel, Teamleitung

Zürich, 3. März 2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Dällikon wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit passenden Verhaltensgrundsätzen und weiteren Massnahmen fördert das Schulteam ein respektvolles Zusammenleben und einen toleranten Umgang mit Vielfalt. Die Schulkinder können altersgerecht mitwirken.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam kooperiert zweckmässig in passend eingerichteten Sitzungsgefässen. Die Gestaltung des kindbezogenen Austauschs ist lehrpersonenabhängig, die Reflexion der Zusammenarbeit kaum systematisch.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen schaffen im Unterricht ein respektvolles, lernförderliches Klima. Sie vermitteln den Lernstoff klar strukturiert wie auch anschaulich und unterstützen die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler meist gut.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt gut strukturiert und unterstützend. Die Schule bezieht die Lehrpersonen in die Steuerung der Entwicklungsvorhaben mit ein. Die Organisation sowie die Kommunikation sind klar und transparent.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten das Lernen sorgfältig, eine gezielte Binnendifferenzierung findet nur vereinzelt statt. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt meist gut auf den Regelunterricht abgestimmt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule setzt sich mit relevanten Entwicklungsthemen auseinander und bearbeitet diese mit zweckdienlichen Instrumenten. Sie überprüft die Zielerreichung unterschiedlich strukturiert und holt wenig systematisch Feedback ein.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam setzt sich intensiv mit der Beurteilungspraxis auseinander, aktuell sind die Absprachen qualitativ unterschiedlich. Die Orientierung an Kriterien ist verbreitet. Die Nachvollziehbarkeit ist teilweise wenig gewährleistet.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert angemessen über wesentliche Belange und bietet den Eltern geeignete Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten. Die Lehr- / Fachpersonen gestalten den klassen- und kindbezogenen Informationsfluss bedarfsgerecht.



Digitalisierung im Unterricht

Im Bereich der digitalen Medien arbeitet die Schule gezielt präventiv. Für die pädagogische Nutzung digitaler Medien bestehen aktuell kaum Vorgaben, deren Einsatz im Unterricht ist unterschiedlich stark verankert.

Kurzporträt der Primarschule Dällikon

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	5	100
Unterstufe	8	152
Mittelstufe	6	120
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	32	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	15	
Betreuungspersonen	6	
Schulsozialarbeiterinnen	2	
Klassenassistenzen	6	

Die Primarschule Dällikon liegt im Dorfkern der gleichnamigen Gemeinde. Die Schulanlage umfasst insgesamt vier Trakte; Leepünt 1 bis 4 und zwei Kindergartengebäude, welche sich auf demselben Areal befinden. Der weitläufigen Anlage schliesst sich ein grosser Pausenplatz, das Mehrzweckgebäude mit Turnhalle und Schwimmbad sowie der Schülerhort an. Letzterer ist Teil des Neubaus (Leepünt 4). Der Schultrakt Leepünt 3 beherbergt zudem eine grosse Mediathek.

Die Primarschule Dällikon ist seit dem Schuljahr 2013/2014 Teil des Programms QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen). Damit verstärkt die Schule ihre Aktivitäten in den Bereichen Förderung der Sprache, Schulerfolg und soziale Integration. Insgesamt besuchen rund 370 Kinder die Schule Dällikon. In aktuell 19 Klassen (5 Kindergarten-, 8 Unterstufen- und 6 Mittelstufenklassen) sowie dem inte-

grierten Schülerhort werden die Kinder unterrichtet und betreut. Insgesamt sind 53 Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen für den Unterricht und die Betreuung der Schulkinder verantwortlich. Die Schule wird von einer Co-Leitung mit einem totalen Stellenpensum von 142 % operativ geführt. Eine Leitungsperson ist seit dem Schuljahr 2010/2011 und die andere seit 2016/2017 in dieser Funktion tätig. Die Schulleitung und das Schulteam werden durch die Schulverwaltung, zwei Fachpersonen für Schulsozialarbeit, sechs Klassenassistenzen und den Hausdienst unterstützt. Zudem nimmt die Schule am Projekt Generationen im Klassenzimmer der Pro Senectute teil.

Die strategische Führung obliegt der Primarschulpflege Dällikon. Zum Austausch über Führungsthemen findet monatlich eine Schulpflegesitzung mit Schulleitung, Lehrpersonenvertretung und Schulverwaltung statt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Dällikon dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	15.06.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	08.11.2021
Evaluationsbesuch	17.01.2022 bis 19.01.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	02.02.2022
Impuls-Workshop	06.04.2022

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 27.09.2021 und 18.11.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	89 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	76 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	92 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragten-Gruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

21	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
5	Interviews mit insgesamt	18	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	3	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	3	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit passenden Verhaltensgrundsätzen und weiteren Massnahmen fördert das Schulteam ein respektvolles Zusammenleben und einen toleranten Umgang mit Vielfalt. Die Schulkinder können altersgerecht mitwirken.



- » Die Verhaltensgrundsätze zur Stärkung der Schulgemeinschaft stehen in Ergänzung zum gemeinsam erarbeiteten präsenten «Schulhausknigge». Dieser ist unter den Schülerinnen und Schülern bekannt. Verschiedene Programme zur Konfliktlösung sind auf Schul- und Unterrichtsebene gut etabliert.
- » Durch unterschiedliche Zugänge setzt sich die Schule regelmässig mit Aspekten der Vielfalt auseinander und fördert so gezielt ein Schulklima, in welchem Ausgrenzung und Diskriminierung nicht toleriert werden. Aktivitäten zur Gestaltung eines respektvollen Zusammenlebens sind in den Stufen unterschiedlich stark ausgeprägt.
- » Die Schule bietet den Schulkindern altersgerechte Mitwirkungsmöglichkeiten, um ihre Ideen und Gedanken zu äussern und so den Schulalltag mitzugestalten. Die Partizipationsmöglichkeiten werden von den Schülerinnen und Schülern geschätzt und in Anspruch genommen.

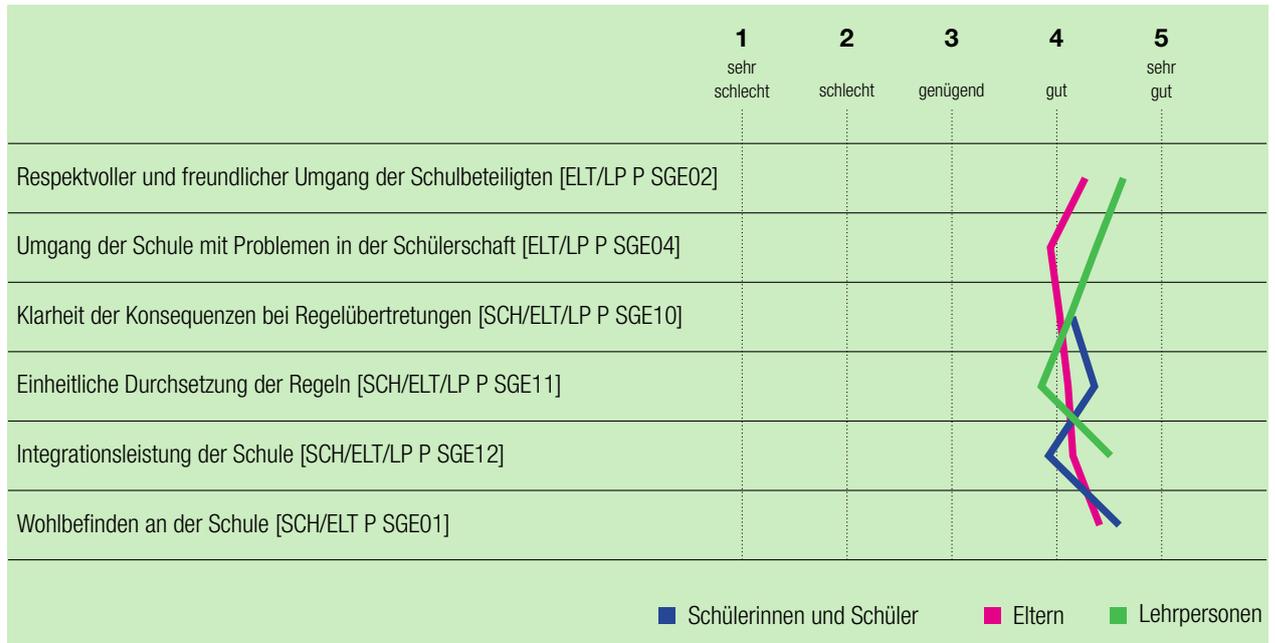


Die Schule fördert ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander. Die schulischen Akteure orientieren sich dabei an dem intern entwickelten Verhaltenskodex des «Schulhausknigge». Dieser ist auf dem Schulareal präsent und den Schülerinnen und Schülern bekannt. Mit der Einführung des Konzepts der Neuen Autorität einigte sich das Schulteam zusätzlich auf eine gemeinsame Haltung, welche Präsenz und Beziehungsgestaltung ins Zentrum setzt. Hinsichtlich Disziplinarmassnahmen stützt sich die Schule auf Eskalationsstufen, welche im Kontrast dazu eher einer repressiven Autoritätshaltung zugeordnet werden können, von den Lehrpersonen jedoch als einheitliche, entschärfende Massnahmen geschätzt werden. Die Peacemaker werden durch die Pausenaufsicht unterstützt und in ihrer Funktion ernst genommen. Gewählte Schülerinnen und Schüler ab der 3. Klasse durchlaufen dazu einen systematischen Ausbildungsprozess, welchen die Schulsozialarbeit wie auch die Schulleitung begleitet. Dabei erlernen die Schulkinder klare Konfliktlösestrategien, die in direkter Verbindung zum Präventionsprogramm Denk-Wege stehen (z. B. Ampelweg). Fast alle Lehrpersonen schätzen den respektvollen und freundlichen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern als gut ein, was auch für eine Mehrheit der Mittelstufenkinder gilt. Insgesamt fühlen sich alle Schulkinder wohl an der Schule. Der entsprechende Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (SCH P SGE01).

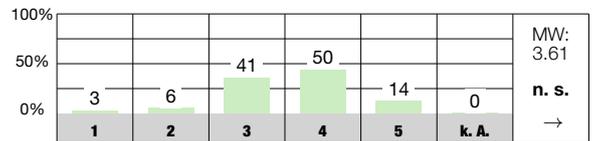
Die Auseinandersetzung mit Vielfalt erfolgt anlehnd an das Denk-Wege-Programm und in Zusammenhang mit dem von der Schulsozialarbeit konzipierten

Präventions- und Mobbingkonzept systematisch. Durch vielfältige Aktivitäten wie z. B. das Präventionsprojekt «Diversität, Respekt, Fairness, Toleranz (Denk-Wege)» in der 5. Klassen sensibilisieren die Lehrpersonen die Schulkinder unter anderem für Themen wie Vorurteile. Des Weiteren thematisiert die Schule mit dem wiederkehrenden «Länderfest», welches verbreitet auf positive Resonanz stösst, unterschiedliche Nationalitäten. Mittels QUIMS-Massnahmen (u. a. Sprache und Elterneinbezug im Kindergarten) setzen sich einige Klassen teilweise intensiv mit Aspekten der kulturellen Vielfalt auseinander. In Fällen von Ausgrenzung und Mobbing dient das Mobbingkonzept als klarer Handlungsrahmen für alle Beteiligten. Laut schriftlicher Befragung schätzen die meisten Eltern sowie fast alle Lehrpersonen das Gelingen der Integration der Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft als gut bis sehr gut ein (LP/ELT P SGE12).

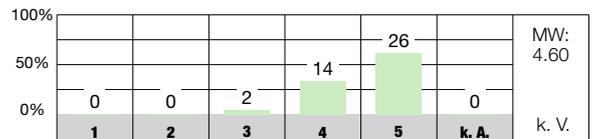
Die Partizipation von Schülerinnen und Schülern ist institutionalisiert. Je zwei Delegierte vertreten die Klassen im «Schulhausrat». Dort besprechen sie Ideen zur Mitgestaltung aus dem Klassenrat und entscheiden unter der Leitung einzelner Lehrpersonen und der Schulsozialarbeit, ob diese durchführbar sind. Die regelmässigen Besprechungen führen verschiedentlich zu Projekten der Schulkinder. So hat der Schulhausrat bspw. über die Ausführung und Mitgestaltung des Adventskalenders entschieden. Die befragten Schulkinder schätzen die Partizipationsmöglichkeiten positiv ein.



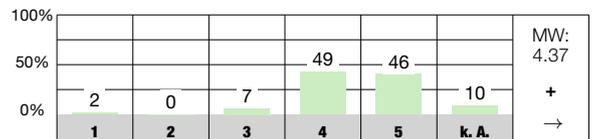
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt). [LP P SGE07]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir miteinreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen schaffen im Unterricht ein respektvolles, lernförderliches Klima. Sie vermitteln den Lernstoff klar strukturiert wie auch anschaulich und unterstützen die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler meist gut.



- » Mit gutem Überblick über das Unterrichtsgeschehen, passenden Ritualen und hoher Präsenz sorgen die Lehrpersonen für eine respektvolle und lernförderliche Arbeitsatmosphäre, in der sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen. Sie begegnen den Schulkindern mit Interesse und Wertschätzung.
- » Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht stimmig aufgebaut, sie instruieren klar und verdeutlichen Sachverhalte mit passenden Beispielen. Ein hoher Anteil an Lernzeit ist in der Regel gewährleistet. Die Abstimmung des Unterrichts auf die Lernziele gelingt in den einzelnen Klassen unterschiedlich gut.
- » Die Lehrpersonen unterstützen die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler meist adäquat. Ein Teil der Aufgaben ist so gestaltet, dass eigene Lernwege möglich sind und die Schulkinder zum Denken und Handeln angeregt werden.

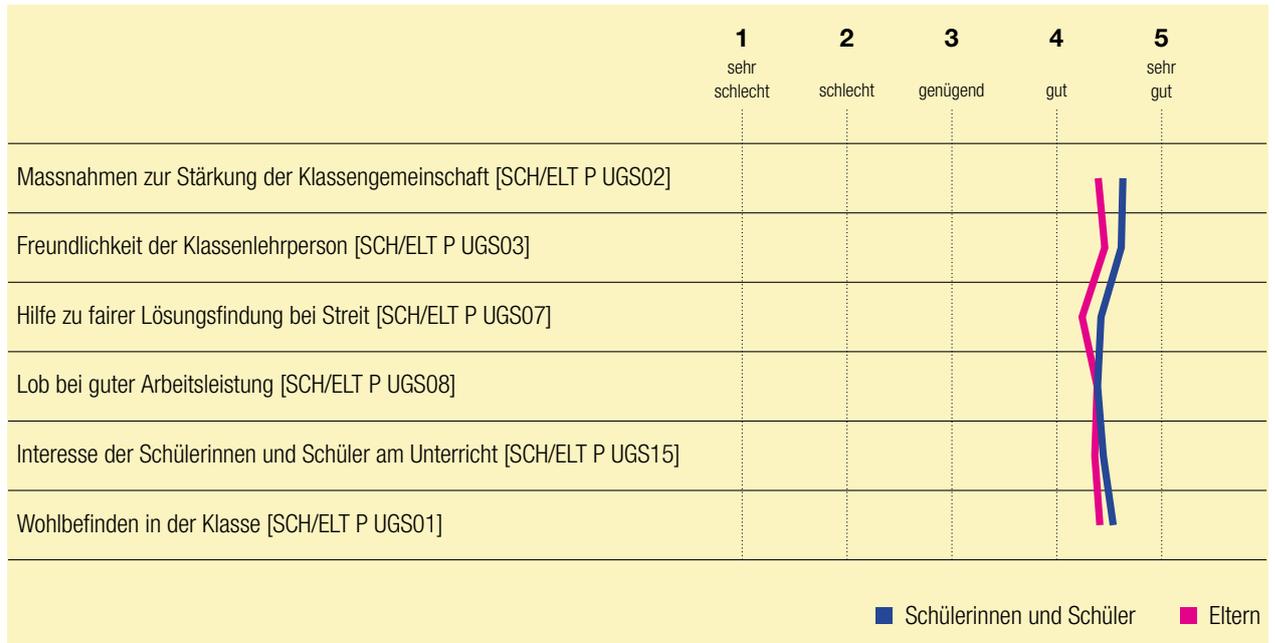


Es gelingt den Lehrpersonen gut, ein lernförderliches Klassenklima zu schaffen, in welchem sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen und sich respektvoll begegnen. Mit verschiedenen Massnahmen und Ritualen (Einsatz kooperativer Lernformen, Gefühlstafel, Ampelweg u. a.) stärken die Lehrpersonen die Klassengemeinschaft gezielt. Im Unterricht ist zu beobachten, dass sie einen friedlichen gegenseitigen Umgang fördern (D2S1, D2S2). Ausschliessendes Verhalten wird nicht toleriert. Die überdurchschnittlich hohe Zustimmung der Mittelstufenkinder zum entsprechenden Item veranschaulicht dies (SCH P UGS05). Oft verläuft der beobachtete Unterricht praktisch störungsfrei (D1S1). Die Schülerinnen und Schüler kennen die geltenden Regeln. In vielen Fällen werden in den Klassen diejenigen des schulweit geltenden «Knigge» angewandt. Bei Verstössen wissen die Schulkinder um mögliche Konsequenzen (z. B. Verwarnungen, Einträge). Viele Lehrpersonen würdigen im beobachteten Unterricht positive Beiträge angemessen (D2S4). Die Einschätzung der entsprechenden Aussage durch die Schülerinnen und Schüler ergibt einen Mittelwert, der über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen liegt (SCH P UGS08). Die meisten Eltern sind mit der Unterrichtspraxis insgesamt zufrieden oder sehr zufrieden (ELT P UGS90).

Die Lehrpersonen bauen den Unterricht stimmig auf. In den besuchten Lektionen präsentieren diese die Inhalte gut strukturiert, ein hoher Anteil an Lernzeit ist meist gewährleistet (D3S4, D1S2). In einigen Klassen bieten Elemente des «Churer Modells» den Schülerinnen und Schülern Orientierung. Die Lehrpersonen stellen Inhalte anschaulich dar

und instruieren klar. Letzteres wird durch eine meist positive Einschätzung des entsprechenden Items in der schriftlichen Befragung der Schulkinder gestützt (SCH P UGS13). Zu Beginn des Tages oder einer Lerneinheit geben viele Lehrpersonen einen Überblick über den Ablauf und die Aufgaben, teilweise werden Lernziele transparent gemacht (mündlich/schriftlich). Die Abstimmung des Unterrichts auf die Lernziele gelingt in den beobachteten Lektionen unterschiedlich gut, die Relevanz des Inhalts (z. B. Bezug zu deren Lebenswelt) wird den Schülerinnen und Schülern nur teilweise verdeutlicht (D3S3).

Die Lehrpersonen gestalten das Üben im Unterricht passend auf den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet. Gestellte Aufgaben erlauben es den Schulkindern in der Regel gut, bereits vermittelte Lerninhalte zu festigen (adäquate Inhalte, genügend Zeit u. a.). Offene Aufgabenstellungen tragen punktuell dazu bei, dass eigene Lernwege möglich sind und die Schülerinnen und Schüler zu eigenen Denk- und Handlungsprozessen angeregt werden. Die meisten Schulkinder und Eltern schätzen in der schriftlichen Befragung den Unterricht der Klassenlehrperson als interessant ein (SCH/ELT P UGS15). In den beobachteten Lektionen unterstützen die Lehrpersonen den entsprechenden Lernprozess meist gut (D4S2). Einige Lehrpersonen lassen die Schülerinnen und Schüler wiederkehrend ihren Lernweg reflektieren (z. B. mittels Portfolioarbeit). Metakognitives Lernen, bei dem gewählte Lösungswege durch die Schulkinder beispielsweise auch begründet werden sollen, ist im Unterricht wenig verbreitet (D4S3).



D2S1 Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern.



D3S4 Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert.



D4S2 Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt.



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen begleiten das Lernen sorgfältig, eine gezielte Binnendifferenzierung findet nur vereinzelt statt. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt meist gut auf den Regelunterricht abgestimmt.



- » Die unterrichtsbezogene Lernbegleitung einzelner Schulkinder oder Gruppen findet oft auf der Basis einer sorgfältigen Unterrichtsorganisation sowie der sinnvollen Nutzung von vorhandenen Personalressourcen statt. Einige Lehr- und Fachpersonen fördern gezielt das eigenverantwortliche Lernen mit vielfältigen Unterrichtsformen und Methoden.
- » Ein Grossteil der Lehrpersonen stellt regelmässig tempo- und mengendifferenzierte Lernangebote zur Verfügung. Einige berücksichtigen unterschiedliche Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gezielt, nur vereinzelt führt eine systematische Auswertung von Erkenntnissen aus Lernstandserfassungen zu einem differenzierten Unterrichtsangebot.
- » Die Fachpersonen gestalten die Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut auf den Regelunterricht abgestimmt. Sie orientieren sich am Förderplanungszyklus und dokumentieren ihre Arbeit sorgfältig. In einzelnen Bereichen ist die Form der Dokumentation nicht einheitlich.



Die Lehr- und Fachpersonen sorgen oft mit einer guten Organisation und sinnvollem Ressourceneinsatz für eine angemessene Begleitung der Schulkinder. Dies zeigt sich in einem Grossteil der besuchten Lektionen (D7S2). Sie sind im Unterricht präsent und bieten bei Bedarf rasche situative Hilfe an. Geplante Hilfestellungen wie Compacting oder Scaffolds sind eher die Ausnahme, und Hilfesysteme zur gegenseitigen Unterstützung unter den Schulkindern sind wenig verbreitet. Die gezielte Vermittlung von Lerntechniken für das selbstgesteuerte Arbeiten ist in einigen Klassen fester Bestandteil des Unterrichts. Daneben lernen die Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich aber oft in direkter Anwendung (z. B. bezüglich Wochenplanarbeit). Die systematische Durchführung von Lerngesprächen ist wenig etabliert. In einem gewissen Widerspruch dazu beurteilen die Schulkinder die Aussage zum Schildern des Vorgehens beim Lösen von Aufgaben gegenüber der Lehrperson überdurchschnittlich positiv (SCH P INF06).

Regelmässig werden an der Schule tempo- und mengendifferenzierte Lernangebote eingesetzt. Die «Talentateliers» bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich vertieft mit Inhalten auseinanderzusetzen und dabei individuelle Fähigkeiten auszubauen. Die meisten Mittelstufenkinder schätzen das Item zu schwierigeren Aufgaben für Schnelle als gut oder sehr gut erfüllt ein (SCH P INF03). Die meisten Eltern beurteilen die Aussage zu Aufgaben, welche dem Lernstand ihres Kindes entsprechen, in der gleichen Art und Weise (ELT P INF01). Die Mittelwerte zu bei-

den Items liegen über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen. Nach Anforderungsstufen differenzierte Pläne kommen vor allem in der Mathematik zu Anwendung. Vereinzelt gibt es Wochenpläne in weiteren Fächern. Manchmal sind die Aufgaben in Grundanforderungen und Zusatzaufgaben unterteilt, welche häufig von Leistungsstärkeren und Leistungsschwächeren gleichermaßen gelöst werden. Das systematische Ermitteln des individuellen Lernstands durch die Lehrpersonen und eine entsprechende Planung der Förderung ist nur vereinzelt Praxis. Anlässlich des Evaluationsbesuchs wurde der Aspekt der Passung von Anforderungen an die Schulkinder ungefähr in der Hälfte der besuchten Lektionen mit «wenig/mässig ausgeprägt» eingeschätzt (D7S1).

Die sonderpädagogische Förderung erfolgt gut auf den Regelunterricht abgestimmt. Der Förderplanungszyklus wird eingehalten (transparente Förderziele, Überprüfung der Zielerreichung usw.), und die Feinziele in den Förderplanungen sind grossteils konkret und überprüfbar formuliert. Im sonderpädagogischen Konzept sind Vorgaben, Abläufe und Verantwortlichkeiten zu den entsprechenden Massnahmen festgelegt. Das Schulteam befasst sich derzeit mit der Optimierung dieses Dokuments, um Ressourcen noch transparenter zuweisen zu können und die aktuell unterschiedliche Form der Dokumentation bestimmter Gefässe zu vereinheitlichen. Standardisierte Tests werden an der Schule nach Gutdünken der einzelnen Fachpersonen eingesetzt – eine flächendeckende Durchführung ist meist nicht vorgesehen.



D7S1 Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

D7S2 Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Das Schulteam setzt sich intensiv mit der Beurteilungspraxis auseinander, aktuell sind die Absprachen qualitativ unterschiedlich. Die Orientierung an Kriterien ist verbreitet. Die Nachvollziehbarkeit ist teilweise wenig gewährleistet.



- » Das Schulteam befasst sich aktuell intensiv mit Beurteilungsfragen und geht bei der Erarbeitung des entsprechenden Konzeptes aufbauend vor. Die Arbeit betrifft Grundsätze wie auch die Praxis im Unterricht. In einzelnen Stufen bestehen bereits umfassende Absprachen, die verbindlich umgesetzt werden. In anderen sind kaum Gemeinsamkeiten vorhanden, was deutliche Unterschiede in der Praxis zur Folge hat. Die Übergänge zwischen den Stufen sind diesbezüglich zudem kaum geregelt.
- » Die Lehrpersonen setzen unterschiedliche Beurteilungsformen ein und gestalten Bewertungsanlässe punktuell ausdrücklich förderorientiert. In einigen Klassen hat die Reflexion des Lernprozesses einen hohen Stellenwert, insgesamt ist dieser Aspekt jedoch wenig etabliert.
- » Die Lehrpersonen stützen ihre Beurteilung teilweise auf fachliche und überfachliche Lernziele sowie auf vorab definierte Kriterien ab, die Transparenz derselben ist in den Klassen unterschiedlich hoch. Der Prozess von formativen und summativen Beurteilungsanlässen bis hin zur Zeugnisnote ist für die Schulkinder teilweise wenig nachvollziehbar.

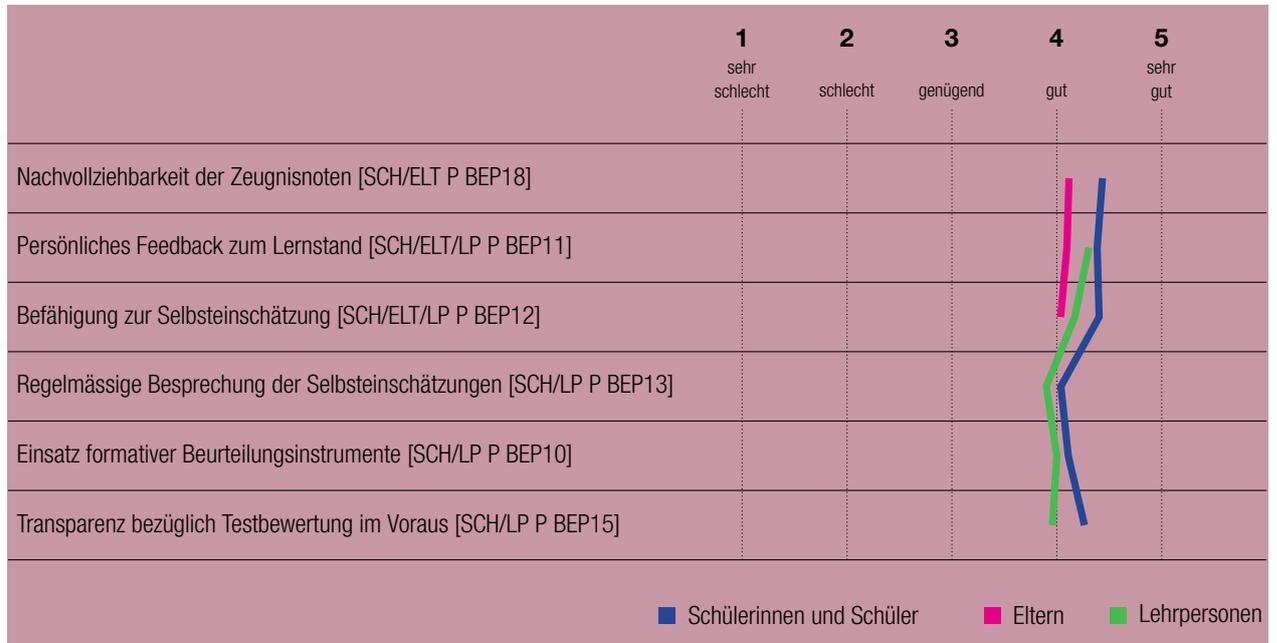


Auf der Grundlage des QUIMS-Schwerpunkts «Fördern und Beurteilen mit Fokus Sprache» beschäftigt sich das Schulteam zurzeit umfassend mit der Beurteilungspraxis. Es fanden Weiterbildungen zur formativen und summativen Beurteilung statt, welche in Praxisaufträgen mündeten und Thema in den kollegialen Hospitationen sind. Als nächster Schritt folgt die Erarbeitung eines schulweit gültigen Beurteilungskonzepts. Die Lehrpersonen schätzen das Item zur Überprüfung der Vergleichbarkeit der Beurteilung positiver ein als anlässlich der letzten externen Evaluation (LP P BEP01). Im Moment ist die Beurteilungspraxis in den einzelnen Stufen jedoch noch sehr unterschiedlich: Teilweise gibt es bereits umfassende Vereinbarungen (z. B. «Feedback- und Beurteilungsinstrument», inkl. formalen Standards, Kommentar mit Beispielen, Elterninformation/-befragung), die verbindlich umgesetzt werden, teilweise sind kaum Absprachen oder Gemeinsamkeiten vorhanden. Es ist keine gemeinsame Linie erkennbar. Dies zeigt sich unter anderem auch daran, dass mehrere Items zur Beurteilungspraxis von den Lehrpersonen sehr unterschiedlich eingeschätzt werden (z. B. LP P BEP05).

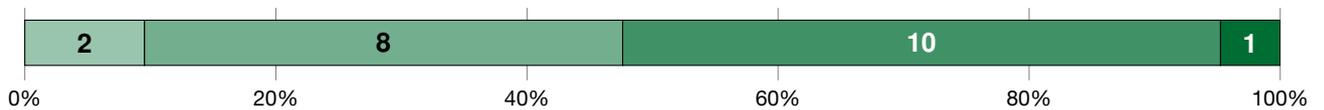
Durch vielfältige Beurteilungsanlässe (z. B. Vortests, Vorher/Nachher-Visualisierungen, Plakat-Gestaltung, Peer-Feedback) erfassen die Lehrpersonen die Leistungen der Schulkinder sowohl summativ wie punktuell auch formativ. Von einigen Lehrpersonen werden förderorientierte Beurteilungsanlässe regelmässig eingeplant. Das Dokument «Kompetenzen Curriculum Lern- und Feedbackformen» definiert an der Schule, welche Techniken in diesem Be-

reich pro Jahrgang verbindlich eingeführt werden, dies ist jedoch nicht überall umgesetzt. Die meisten Mittelstufenkinder beurteilen die Aussage zur Befähigung der Selbsteinschätzung in der schriftlichen Befragung als gut oder sehr gut erfüllt (SCH P BEP12). Der Mittelwert zu diesem Item liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen. Die regelmässige Reflexion des Lernprozesses hat in einigen Klassen einen hohen Stellenwert (Hantelbilder u. a.), eine umfassende Praxis in diesem Bereich ist aber wenig etabliert (z. B. Portfolioarbeit). Die Eltern schätzen die entsprechende Aussage in der schriftlichen Befragung im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich ein (ELT P BEP11). Anlässlich des Evaluationsbesuchs wurde der Aspekt eines hochwertigen Feedbacks an die Schulkinder in zwei Dritteln der besuchten Lektionen mit «wenig/mässig ausgeprägt» eingeschätzt (D6S3).

Die Lehrpersonen richten die Beurteilung teilweise an der Erreichung von Lernzielen (fachlich/überfachlich) aus und orientieren sich an vorgängig definierten Kriterien. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Lernziele teilweise schriftlich, teilweise fehlt die Transparenz in diesem Bereich jedoch. Für die gesamte Schule geltende Beurteilungskriterien bestehen sowohl im fachlichen als auch im überfachlichen Bereich kaum. Im besuchten Unterricht ist nur die Hälfte der beobachteten Beurteilungen überwiegend auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet (D6S1). Aus mehreren Interviewaussagen von Schülerinnen und Schüler wird deutlich, dass der Prozess von einzelnen Beurteilungsanlässen bis hin zur Zeugnisnote für sie teilweise wenig nachvollziehbar ist.



D6S2 Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft.



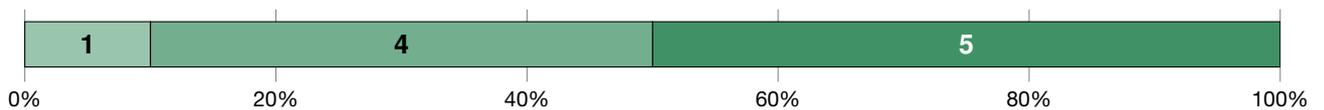
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

D6S3 Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

D6S1 Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 11

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Im Bereich der digitalen Medien arbeitet die Schule gezielt präventiv. Für die pädagogische Nutzung digitaler Medien bestehen aktuell kaum Vorgaben, deren Einsatz im Unterricht ist unterschiedlich stark verankert.



- » Die Präventionsarbeit im Bereich der digitalen Medien ist an der Schule klar geregelt und besteht aus verschiedenen sich ergänzenden Elementen. Die Massnahmen beziehen auch die Eltern mit ein. Der verantwortungsvolle Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien wird in den Klassen altersentsprechend thematisiert.
- » Bezüglich des pädagogischen Einsatzes digitaler Medien im Unterricht gibt es an der Schule kaum Vorgaben. Die Schule beabsichtigt, die unterrichtsbezogene Nutzung auf ein verbindliches Fundament zu stellen und ist an der Erarbeitung eines Konzepts.
- » Digitale Medien werden im Unterricht der einzelnen Klassen unterschiedlich stark genutzt. Es liegt hauptsächlich im Ermessen der einzelnen Lehrpersonen, wie und wie oft diese entsprechende Mittel einsetzen.

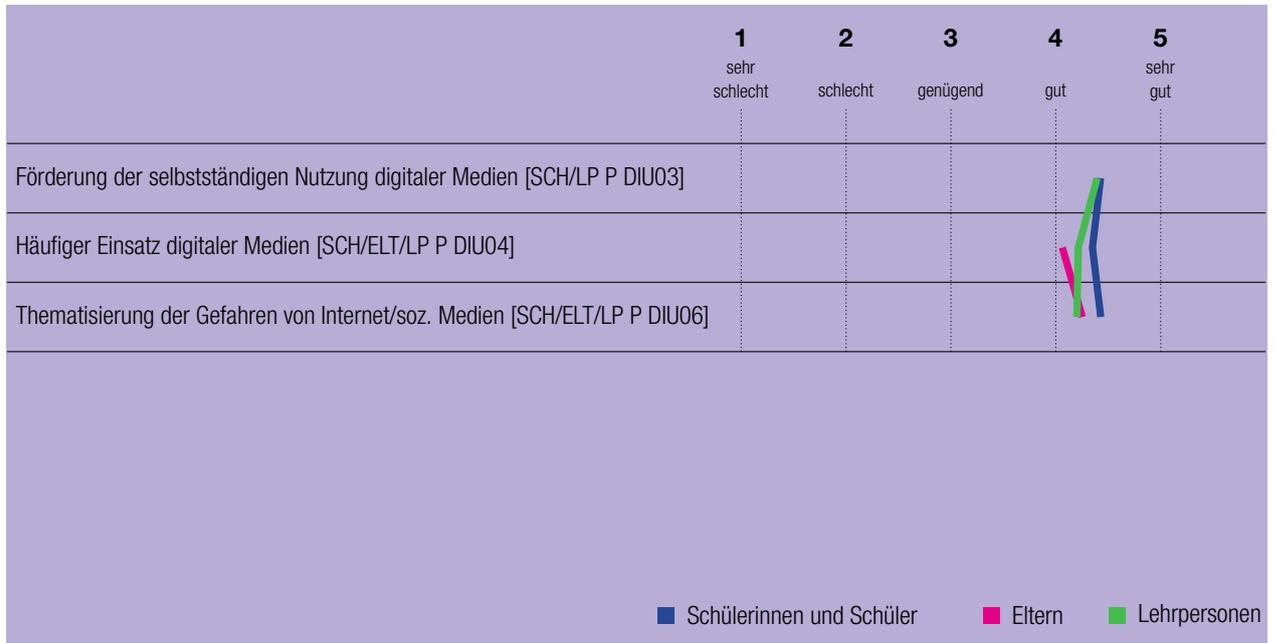


Im Bereich der digitalen Medien gibt es an der Schule zur Präventionsarbeit klar definierte Elemente. Der Umgang mit sozialen Medien ist im Schulprogramm als Sicherungsziel festgehalten. Das von den Fachpersonen für Schulsozialarbeit erstellte allgemeine Präventionskonzept enthält mehrere Punkte zur Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien. Eine externe Fachstelle führt dabei Unterrichts- respektive Informationssequenzen mit Schülerinnen und Schülern wie auch Eltern durch. In die Präventionsarbeit sind auch weitere Fachleute einbezogen, zum Beispiel Mitarbeitende der Polizei. Weiter ergreift die Schule selbst Massnahmen, indem Chancen und Risiken digitaler Medien im Unterricht regelmässig altersentsprechend Thema sind (Klassenrat, Klassenregeln u. a.) und die Eltern punktuell brieflich über entsprechende Themen informiert werden (z. B. Klassenchat). Im Zusammenhang mit der Nutzung des Internets unterschreiben die Schulkinder auf Unter- und Mittelstufe jeweils eine entsprechende Vereinbarung. Die meisten Mittelstufenkinder schätzen das Item zur Thematisierung von Gefahren bei der Nutzung von Internet und sozialen Medien als gut oder sehr gut erfüllt ein (SCH P DIU06).

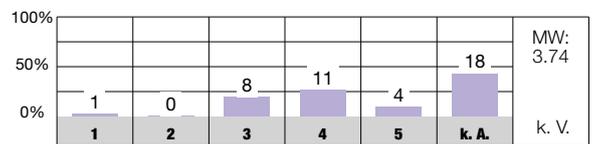
Es bestehen an der Schule bisher keine verbindlichen Grundsätze zur Nutzung digitaler Medien im Unterricht. Es gibt beispielsweise keine Vorgaben für die im Unterricht zu erwerbenden Kompetenzen – mit Ausnahme des Fachs

Medien und Informatik, welches dem Lehrmittel folgt, jedoch erst ab der 5. Klasse startet. Die Reflexion der Praxis in diesem Bereich ist an der Schule aktuell kein Thema, der systematische Erfahrungsaustausch ist nicht etabliert. Im Moment wird auf der Grundlage einer umfassenden Auslegeordnung (Bestandesaufnahme Infrastruktur, Lehrpersonenbefragung usw.) ein Nutzungskonzept erstellt, das die Praxis an der Schule dereinst verbindlich regeln soll.

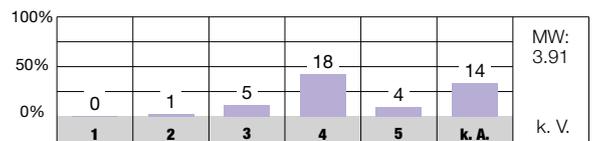
Der Einsatz digitaler Medien im Unterricht ist in den einzelnen Klassen unterschiedlich stark ausgeprägt. Die Lehrpersonen entscheiden individuell, inwiefern sie digitale Medien im Unterricht einsetzen (Ebene der Schülerinnen/Schüler und Lehrpersonen). Es gibt an der Schule kreative Praxisbeispiele, zum Beispiel die Arbeit mit Kleinstrobotern oder das Erstellen von Trickfilmen im TTG-Unterricht. In ungefähr der Hälfte der besuchten Lektionen werden keine digitalen Geräte eingesetzt. Meist nutzt diese die Lehrperson selbst, und in drei Vierteln aller Fälle werden Inhalte damit präsentiert. Das Fach Medien und Informatik ist momentan das einzige Gefäss, in welchem entsprechende Inhalte systematisch vermittelt werden. Aktuell wird an der Schule im Bereich des ICT-Supports individuelle Unterstützung auf der Grundlage des Hol-Prinzips angeboten, die Einführung des entsprechenden Konzepts soll ein planmässigeres Vorgehen und konkrete didaktische Umsetzungsbeispiele bringen.



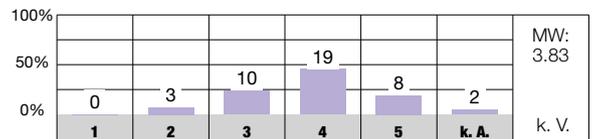
Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP P DIU07]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam kooperiert zweckmässig in passend eingerichteten Sitzungsgefässen. Die Gestaltung des kindbezogenen Austauschs ist lehrpersonenabhängig, die Reflexion der Zusammenarbeit kaum systematisch.



- » Die Schule verfügt über zweckdienliche und aufeinander abgestimmte Kooperationsgefässe. Das Schulteam setzt sich kontinuierlich mit unterschiedlichen Entwicklungsvorhaben auseinander und inkludiert auch neue Ansätze für die schulinterne Teamarbeit.
- » Die kindbezogene Zusammenarbeit ist in den meisten Unterrichtsteams abgesprochen und die Zuständigkeiten sind geklärt. Die Ausgestaltung hinsichtlich Inhalt sowie einer regelmässigen Durchführung sind je nach Stufe und beteiligten Personen unterschiedlich.
- » Die Schule passt die Kooperationsgefässe den Gegebenheiten an und gestaltet die Zusammenarbeit situativ. Ein systematisches Vorgehen bei der Reflexion der Kooperation ist kaum vorhanden.



Mit der Umstellung von den Stufen auf die Zyklen hat die Schule auch die Struktur der Kooperationsgefässe angepasst und sinnvoll aufeinander abgestimmt. Zweck und Teilnehmende der Gefässe sind im Reglement für Sitzungsgefässe definiert. Zusätzlich sind die Sitzungsdaten für das aktuelle Schuljahr orientierungsfreundlich veranschaulicht. Fast alle schriftlich befragten Lehrpersonen sind mit der Zusammenarbeit allgemein zufrieden (LP P ZIS90). Für die Arbeit innerhalb der Gefässe nutzt die Schule fixe Traktandenlisten. Die Schulleitung entscheidet über Zeitpunkt und Traktandierung der einzelnen Geschäfte. Protokolle sowie konkrete Materialien zu besprochenen Inhalten sind digital abgelegt und dem Gesamtteam zugänglich.

Das Team arbeitet in den verschiedenen Gefässen wie z. B. den Zyklusteams oder dem Leitungsteam verbindlich an schul- und unterrichtsbezogenen Themen. Das Leitungsteam setzt sich aus der Schulleitung, allen Zyklusleitungen, den Fachteamleitungen, der QUIMS-verantwortlichen Person sowie der Hortleitung zusammen. Es stellt eine direkte Verbindung zu den Zyklusteams sicher und sorgt für einen koordinierten und kontinuierlichen Austausch über aktuelle Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Mithilfe des Teacher Leadership-Ansatzes können die Lehrpersonen vermehrt Führungsverantwortung übernehmen. Die meisten befragten Lehrpersonen schätzen die Bereitschaft zur Zusammenarbeit als gross ein. Die vorhandenen Abmachungen sind dem Team mehrheitlich bekannt und werden

eingehalten. Punktuell stellen sich Lehrpersonen praktische Ideen (z. B. «Perlen») zur Optimierung der Unterrichtsqualität gegenseitig vor. Entsprechende Unterlagen werden dem Schulteam zur Verfügung gestellt.

Die Lehr- und Fachpersonen gestalten die kindbezogene Zusammenarbeit innerhalb der Zyklen unterschiedlich intensiv. Zeit, Häufigkeit und Form der Kooperation regeln die Lehrpersonen individuell und situativ. Die meisten nutzen dafür wöchentliche Treffen und/ oder niederschwellige Austauschmöglichkeiten (z. B. per E-Mail). Gezielte Fallbesprechungen sind im Rahmen des Interdisziplinären Teams (IDT) sowie anlässlich von Intervisionen im Rahmen der Neuen Autorität möglich. Einige Lehrpersonen nutzen Absprachen für ihre Unterrichtsplanung gewinnbringend, indem sie sich über Themen und Inputs von Weiterbildungen oder über Erkenntnisse aus pädagogischen Beratungen austauschen.

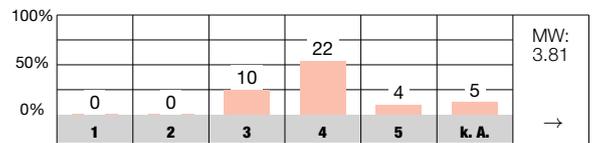
Die Reflexion der Zusammenarbeit wird teilweise in den Zyklussitzungen oder im Kreis der Teacher Leaders bedarfsgerecht thematisiert. Eine gezielte und systematische Reflexion, welche sich z. B. auf klare Kriterien oder Fragestellungen stützt, ist nicht eingerichtet. Ein Grossteil der schriftlich befragten Lehrpersonen vertritt die Ansicht, dass die Zusammenarbeit regelmässig reflektiert wird und Reflexionsergebnisse für die Verbesserung der Zusammenarbeit genutzt werden, wobei die Einschätzungen von schlecht bis sehr gut streuen (LP P ZIS15, 16).



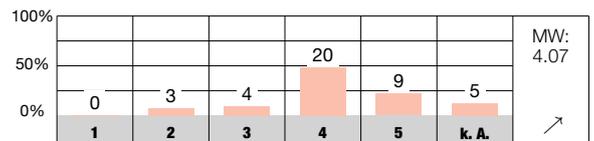
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



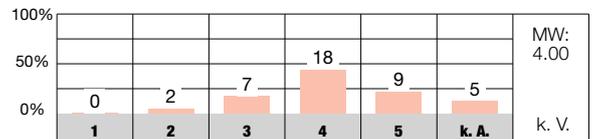
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



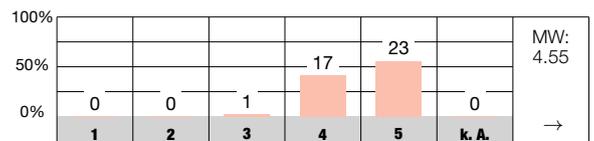
Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P ZIS90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt gut strukturiert und unterstützend. Die Schule bezieht die Lehrpersonen in die Steuerung der Entwicklungsvorhaben mit ein. Die Organisation sowie die Kommunikation sind klar und transparent.



- » Die personelle Führung wird unterstützend gestaltet und als wertschätzend wahrgenommen. Die Gespräche mit den Mitarbeitenden finden strukturiert und kriteriengeleitet statt. Neues Schulpersonal wird systematisch eingeführt und aktiv darin unterstützt, sich rasch im Schulbetrieb zurecht zu finden.
- » Die pädagogische Steuerung erfolgt gezielt über Aufträge an die Zykusteams und die Durchführung von schulinternen Weiterbildungen sowie im Rahmen der QUIMS-Projekte. Die Umsetzung liegt vorwiegend in der Eigenverantwortung der Lehrpersonen.
- » Die schulinterne Organisation ist zweckdienlich und transparent. Verantwortlichkeiten und Rollen sind geregelt und innerhalb des Schulteam zugewiesen.
- » Die Erreichbarkeit der Schulleitung ist durch eine hohe Präsenz sichergestellt. Ihre Informationspraxis ist u. a. mittels regelmässiger erscheinenden Informationsschreiben zuverlässig eingerichtet.



Die Schulleitung gestaltet die Personalführung umsichtig sowie lösungsorientiert (z. B. bei herausfordernden Klassensituationen). Bei den Unterrichtsbesuchen orientiert sie sich an handlungsleitenden Instrumenten (z. B. Beobachtungsbogen). Die Durchführung der Gespräche mit den Mitarbeitenden wird von den Lehrpersonen als konstruktiv und wohlwollend wahrgenommen, was auch die entsprechenden Werte der schriftlichen Befragung zeigen (z. B. LP P SFÜ01). Durch die «Classroom Walkthroughs» initiiert die Schulleitung spontane Besuche ohne Beobachtungsschwerpunkt und verschafft sich einen Einblick ins Arbeitsfeld der Lehrpersonen. Bei herausfordernden schulischen Situationen interveniert sie meistens zeitnah und unterstützend. Neue Lehrpersonen werden gezielt eingeführt, indem ihnen eine begleitende Lehrperson zugewiesen wird. Zudem steht ihnen eine umfassende Informationsmappe zum Schulbetrieb zur Verfügung. Eine gemeinsam entwickelte implizite pädagogische Ausrichtung der Schule ist in Ansätzen erkennbar («Schulhausknigge», Neue Autorität, Teacher Leadership-Ansatz u. a.). Unter Einbezug der Zyklusleitungen sowie der QUIMS-verantwortlichen Person koordiniert die Schulleitung Entwicklungsvorhaben. Zu den einzelnen Themen finden verschiedene Weiterbildungen statt, bei denen das Schulteam gezielt fachliche Inputs erhält (z. B. zu Beurteilungsformen). Gelungene Beispiele aus der Unterrichtspraxis stellen die Lehrpersonen einander wiederkehrend in den Teamsitzungen vor. Verbindliche Vereinbarungen werden dabei nur teilweise getroffen. Die Ziele, die mit dem kürzlich eingeführten Ansatz des Teacher Leadership erreicht werden sollen, sind aktuell noch kaum klar. Die Aus-

richtung und Steuerung der Entwicklungsarbeit mit Blick auf eine gemeinsame, klare pädagogische Vision, ist an der Schule wenig deutlich.

Die gute Organisation der Schule unterstützt einen geregelten Schulbetrieb. Die Co-Schulleitung teilt Entscheidungskompetenzen und Aufgabenbereiche zweckmässig sowie ressourcenorientiert auf. Grundlagendokumente, wie das Organisations- oder das Weiterbildungsreglement beschreiben wichtige Bereiche und Abläufe. Fast alle schriftlich befragten Lehrpersonen schätzen die Regelung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten für verschiedene Schulangehörige mit hoher Zustimmung als klar ein (LP P SFÜ09).

Die Schulleitung zeigt eine hohe Präsenz und Erreichbarkeit. Mit der wöchentlichen, internen Infomail erstellt sie zuverlässig einen knappen Überblick über aktuelle Themen und Termine. Damit werden die Sitzungsgefässe von organisatorischen Belangen entlastet. Aus den Ergebnissen der schriftlichen Befragung ist zu schliessen, dass alle Lehrpersonen wichtige Informationen erhalten (LP P SFÜ12). Die Schulleitung stellt die Verknüpfung mit Aussenstellen zweckdienlich sicher, indem sie z. B. mit einer externen Fachperson der Hochschule für Heilpädagogik kooperiert, um das sonderpädagogische Konzept weiterzuentwickeln. Feedback zu ihrer Führungstätigkeit holt sich die Schulleitung im Rahmen der MAG wie auch anonymisiert in Form eines Online-Fragebogens verlässlich ein.



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule setzt sich mit relevanten Entwicklungsthemen auseinander und bearbeitet diese mit zweckdienlichen Instrumenten. Sie überprüft die Zielerreichung unterschiedlich strukturiert und holt wenig systematisch Feedback ein.



- » Das Schulprogramm beschreibt zentrale Eckpunkte zu relevanten Entwicklungsvorhaben übersichtlich. Es weist eine klare Trennung von Sicherung und Entwicklung auf und ist nach bedeutsamen schulischen Bereichen strukturiert. Die Ziele sind meistens wirkungsorientiert formuliert.
- » Die Jahresplanung ist sinnvoll auf das Schulprogramm abgestimmt und konkretisiert dessen Grobziele. Die Vorhaben werden entlang von Projektaufträgen oder pragmatisch in Form von Aufträgen ans Schulteam umgesetzt.
- » Die Schule überprüft die Erreichung ihrer Entwicklungsziele regelmässig in einem dafür vorgesehen Gefäss. Das Evaluationsvorgehen ist wenig systematisch. Das gezielte Einholen von Rückmeldungen zum Bedarf an Veränderungen bei allen Anspruchsgruppen ist nicht eingerichtet.
- » Ergebnisauswertungen werden vereinzelt zusammenfassend beschrieben und dienen der weiteren Entwicklungsarbeit. Inwieweit die Ergebnisse langfristig in den Schulalltag verankert werden, bleibt unklar.



Das Schulprogramm 2017/18 – 2021/22 ist sinnvoll nach den Bereichen «Lehren und Lernen», «Lebensraum Klasse und Schule» sowie «Professionalität und Personalentwicklung» strukturiert. Die darin enthaltenen Themen berücksichtigen kantonale Vorgaben (z. B. QUIMS-Schwerpunkt «Fördern und Beurteilen mit Fokus Sprache») wie auch Aspekte, welche schulinterne Bedürfnisse berücksichtigen (z. B. Gesundheit). Aus Teamdiskussionen entstandene Anliegen nimmt die Schulleitung ebenfalls geschickt auf und koordiniert das Veränderungsvorhaben mit dem Schulprogramm, wie z. B. die Einführung der Neuen Autorität. Die Themenbereiche enthalten Entwicklungs- wie auch Sicherungsziele, welche mehrheitlich wirkungsorientiert formuliert sind. Entwicklungsschwerpunkte werden systematisch unter Einbezug des Schulteam festgelegt und sind dadurch breit abgestützt. Das Item zur Einigung auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele im Schulteam wird von fast allen Lehrpersonen als gut bis sehr gut erfüllt eingeschätzt (LP P SUE02).

Die Schule legt ihre Entwicklungsvorhaben für eine Zeitperiode von vier Jahren fest (vgl. Schulprogramm). Die zeitliche und inhaltliche Gliederung der Arbeiten erfolgt in der Jahresplanung. Diese führt Schwerpunkte pro Schuljahr auf und konkretisiert Aspekte wie Zielsetzung, Planung/Massnahmen, Überprüfung sowie Ressourcen und Terminierung klar. Zusätzlich dient ein Terminplan zum aktuellen Jahresprogramm als Orientierungshilfe. Zu einzelnen Vorhaben sind konkrete Projektaufträge vorhanden. Die Dokumentati-

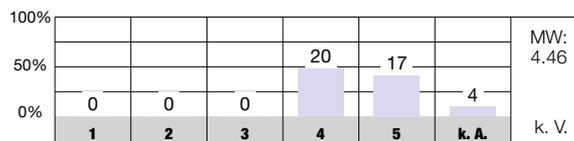
on der Vorhaben ist wenig klar geregelt, meist werden Fortschritte im Rahmen von Sitzungsprotokollen festgehalten.

Die Überprüfung der Zielerreichung findet am jährlichen Evaluationstag statt, was eine rollende Planung der Schulprogrammarbeit ermöglicht. Zu verschiedenen Themen (z. B. Gesundheit, QUIMS-Projekte) werden strukturierte Online-Umfragen punktuell durchgeführt. Zum Teil geschieht die Überprüfung wenig systematisch und transparent. Umfassende Befragungen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung, welche über die Einschätzung des Teams hinausgehen (z. B. Umfragen bei Schulkindern, Eltern oder abnehmenden Schulen), sind kaum etabliert. Die Auswertung mehrerer Items zeigt divergierende Einschätzungen hinsichtlich einer systematischen Feedbackkultur (SCH/LP P SUE09, ELT SUE10).

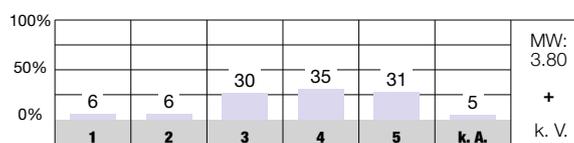
Errungenschaften der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden unterschiedlich dokumentiert und festgehalten (z. B. Kartenset Neue Autorität, Zusammenfassung der Online-Fragebogenwerte). Vereinzelt sind Themenhüterschaften installiert (z. B. Q-Gruppe Fokus C). Die wiederkehrende Thematisierung in den Kooperationsgefässen stellt eine Verankerung von Themen im Schulalltag sicher. Eine Ergebnisdokumentation in Form von vereinbarten Standards oder Merkblättern ist nicht eingerichtet. Einzelne Aspekte abgeschlossener Entwicklungsarbeiten und Weiterbildungen sind im Unterricht beobachtbar (z. B. Denk-Wege-Programm).



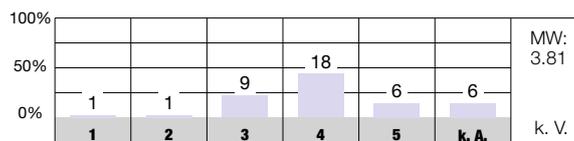
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



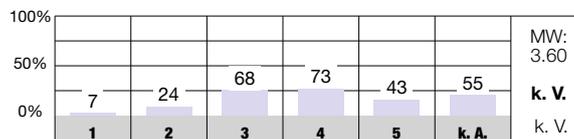
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



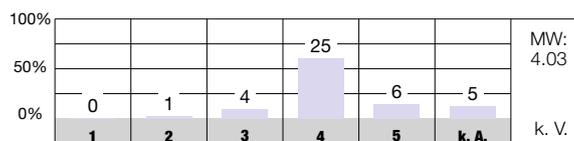
Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP P SUE09]



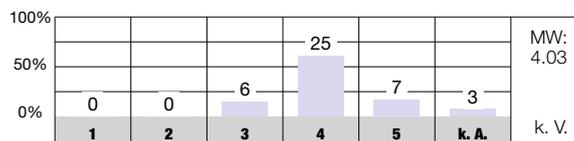
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert angemessen über wesentliche Belange und bietet den Eltern geeignete Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten. Die Lehr- / Fachpersonen gestalten den klassen- und kindbezogenen Informationsfluss bedarfsgerecht.



- » Mittels verschiedener Kommunikationskanäle informiert die Schule passend und zeitnah über wesentliche schulische Belange. Sie bietet wiederkehrend einen Rückblick auf schulische Anlässe und Besonderheiten. Die Elternmitwirkung ist institutionalisiert und bietet aktiven Eltern passende Partizipationsmöglichkeiten.
- » Die Informationspraxis wird nach Lehrperson und Zyklus hinsichtlich Gestaltung, Informationsgehalt und Regelmässigkeit unterschiedlich gehandhabt. In der Regel nutzen die Lehrpersonen einen Quintalsbrief, um Eltern über anstehende Termine und Lerninhalte des Unterrichts zu informieren. Eine digitale Plattform bietet dazu eine niederschwellige Kommunikationsmöglichkeit.
- » Für den Austausch über die Entwicklung des Lernstands einzelner Schulkinder nutzen die Lehr- und Fachpersonen in erster Linie Elterngespräche. Die meisten Eltern sind hinsichtlich des Austauschs über ihr Kind zufrieden und fühlen sich ernst genommen.

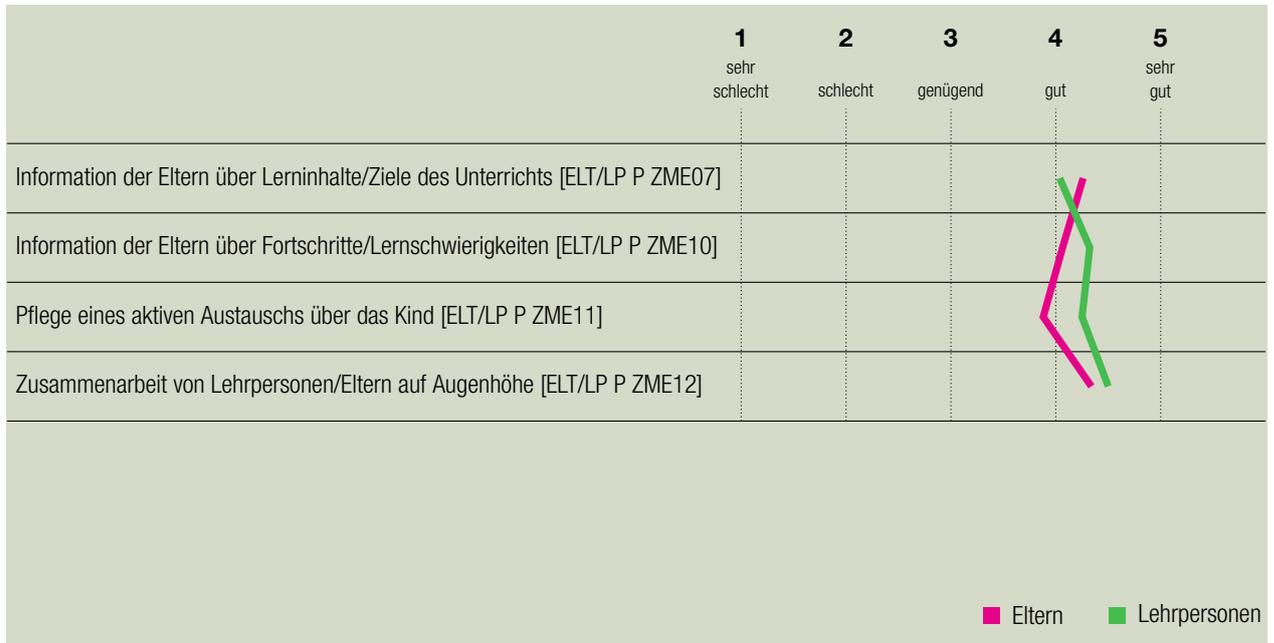


Mit der Schulwebsite stellt die Schule den Eltern eine übersichtliche Informationsquelle zu unterschiedlichen Bereichen des Schulalltags sowie nützliche Dokumente zur Verfügung (u. a. aktuelle Informationen, Eltern-ABC, Ferien- und Schuljahresplan). Zusätzlich bietet die Schule mit den «leepüntnews» und der schulinternen Zeitung («leepünter») einen Einblick ins Schulgeschehen. Die Schule ist offen für Vorschläge und Ideen seitens der Eltern (z. B. Mitgestaltung des «Länderfests»). Die meisten Eltern fühlen sich gemäss schriftlicher Befragung gut bis sehr gut über wichtige Belange informiert und wissen, an wen sie sich bei Anregungen, Fragen und Kritik wenden können (ELT P ZME01, 02). Eine Form der institutionalisierten Elternmitwirkung ist durch das «Elternteam» eingerichtet. Dieses setzt sich aus einer Gruppe von aktiven Eltern sowie der Schulleitung, einer Lehrpersonenbegleitung und, je nach Bedarf, der Schulpflege zusammen. Die Eltern unterstützen die Schule insbesondere bei Ausflügen und verschiedenen Anlässen.

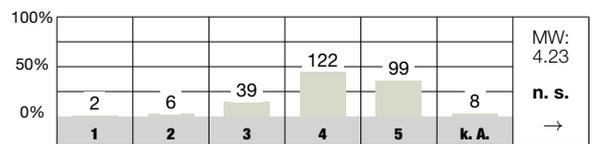
Die meisten Lehrpersonen informieren die Eltern zuverlässig über Aktuelles aus den Klassen. Die Quintalsbriefe auf Klassenebene sind in ihrem Informationsgehalt unterschiedlich gehaltvoll und vielfältig ausgestaltet. Während einige Lehrpersonen die Schreiben dazu nutzen, um den Eltern einen

Überblick über Lerninhalte des Unterrichts zu bieten, beschränken sich andere auf die Ankündigung bevorstehender Termine und Anlässe. Neuerdings nutzen die Lehrpersonen zudem eine digitale Plattform für den Austausch mit den Eltern. Die Intensität der Nutzung dieses Instruments ist stark lehrpersonenabhängig. Die unterschiedliche Handhabung der Informationspraxis über Lerninhalte und Ziele des Unterrichts zeigt sich auch in der breiten Streuung der Einschätzungen zu den entsprechenden Items (ELT/LP P ZME07).

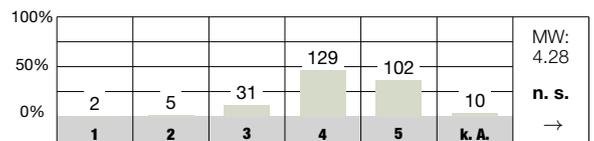
Die Ausgestaltung der kindbezogenen Zusammenarbeit im Hinblick auf die lernprozessbezogene Unterstützung ist je nach Lehrperson und Zyklus unterschiedlich. Die meisten Lehrpersonen schaffen gezielt Kontaktangebote, um sich mit den Eltern über das Lernen der Schulkinder auszutauschen. Einzelne lassen den Lernprozess beispielsweise in Form eines Portfolios dokumentieren. Andere nutzen insbesondere das verbindliche Elterngespräch, um den aktuellen Lernstand des Kindes zu thematisieren. Dieses findet mehrheitlich ohne Kinder statt. Neu bieten alle Klassen regelmässige Besuchsmorgen über das Jahr verteilt an. Die Mehrheit der schriftlich befragten Eltern schätzt den kindbezogenen Austausch mit der Klassenlehrperson als gut bis sehr gut ein (ELT P ZME11).



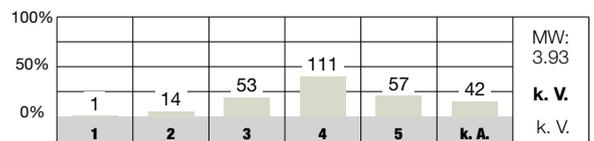
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P ZME02]



Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik. [ELT P ZME03]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Roxanne Stoffel (Teamleitung)
- » Manuel Mattenberger
- » Suzanne Thörig

Kontaktpersonen der Schule

- » Astrid Incerti (Schulleitung)
- » David Leenen (Schulleitung)
- » Susi Fahrni (Präsidium)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Dällikon, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 114**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	91%	4.59	+	→	4.71
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			114	56%	3.61	n. s.	→	4.02
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	66%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	76%	4.34	n. s.	↗	4.57
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	35%	3.44	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	70%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	76%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	77%	4.36	n. s.	→	4.53
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	93%	4.62	n. s.	→	4.76
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	83%	4.37	+	→	4.50

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	82%	4.54	n. s.	→	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	88%	4.63	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	84%	4.61	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	83%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.	
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	93%	4.60	+	→	4.69	
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	86%	4.45	k. V.	k. V.	k. V.	
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	83%	4.42	n. s.	→	4.60	
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	73%	4.39	+	→	4.51	
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	84%	4.38	n. s.	↘	4.66	
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		1	61%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.	
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	87%	4.54	n. s.	→	4.69	



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	81%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			1	86%	4.53	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			1	81%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			1	86%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	72%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	83%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	73%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	80%	4.47	+	→	4.56
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	77%	4.29	n. s.	↘	4.61
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	81%	4.38	+	k. V.	4.46
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	71%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	84%	4.41	n. s.	k. V.	4.57

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			1	81%	4.26	n. s.	→	4.50

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		1	63%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		1	70%	4.11	n. s.	k. V.	4.41
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		1	81%	4.38	n. s.	→	4.63
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	85%	4.40	+	↘	4.52
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		1	68%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	81%	4.44	n. s.	↘	4.62



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	85%	4.43	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	73%	4.35	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	81%	4.43	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	58%	3.80	+	k. V.	3.99



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

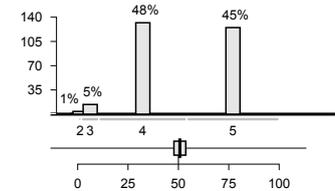
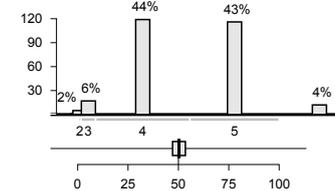
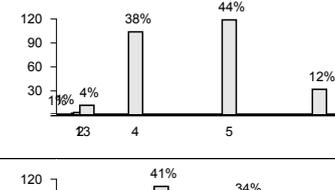
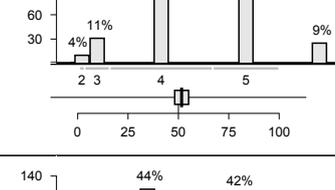
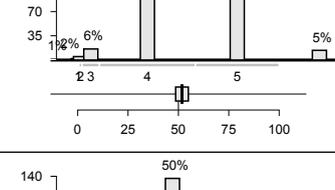
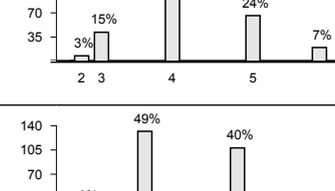
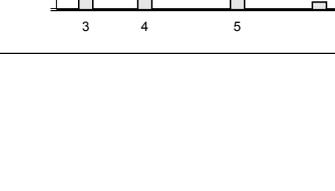
Primarschule Dällikon, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 286**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			9	92%	4.41	n. s.	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			14	88%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			8	63%	3.94	n. s.	→	4.21
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			5	49%	3.66	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			8	65%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			5	77%	4.15	n. s.	↗	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			4	78%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			4	71%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			5	71%	4.11	n. s.	→	4.34
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			4	65%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			9	82%	4.09	-	→	4.48

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	10	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			10	93%	4.41	n. s.	↗	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			16	87%	4.39	n. s.	k. V.	4.55
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			14	82%	4.46	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			15	75%	4.24	n. s.	↗	4.38
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			13	86%	4.38	n. s.	→	4.52
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			12	74%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			14	88%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			9	78%	4.16	+	↗	4.30
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			11	68%	4.00	n. s.	↗	4.24
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			11	67%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			12	68%	4.11	n. s.	k. V.	4.27

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			12	73%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			7	68%	4.10	-	→	4.36
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			10	67%	4.04	n. s.	→	4.22
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			6	65%	4.12	n. s.	→	4.33

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			7	58%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			7	58%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			8	87%	4.30	n. s.	→	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			16	60%	3.86	n. s.	→	4.24

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			18	74%	4.00	n. s.	↘	4.44



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			17	69%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			16	43%	3.60	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			10	80%	4.23	n. s.	→	4.42
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			11	77%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			14	67%	4.06	n. s.	→	4.31
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			11	81%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			11	60%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			7	81%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			7	83%	4.28	n. s.	→	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			8	60%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			11	59%	3.98	-	↘	4.43
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			10	63%	3.92	-	↘	4.40
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			9	44%	3.57	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			9	48%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>23%</td></tr><tr><td>4</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>18%</td></tr><tr><td>1</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	2%	3	23%	4	55%	5	18%	1	2%		12	73%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
2	2%																				
3	23%																				
4	55%																				
5	18%																				
1	2%																				



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Dällikon, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 42**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	98%	4.63	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	95%	4.38	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	95%	4.60	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	98%	4.51	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	100%	4.62	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	88%	4.14	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	83%	4.37	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	76%	4.13	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	69%	3.85	↗
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	90%	4.34	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	100%	4.57	→

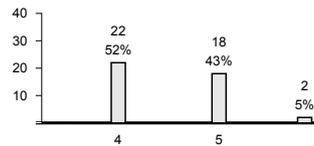
Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	93%	4.28	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	83%	4.17	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	83%	4.34	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	81%	4.18	k. V.
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	67%	3.96	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	81%	4.18	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	76%	4.19	k. V.
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	69%	4.48	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	86%	4.64	k. V.
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	83%	4.00	k. V.

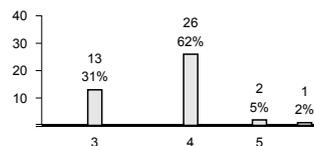


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	95%	4.45	k. V.



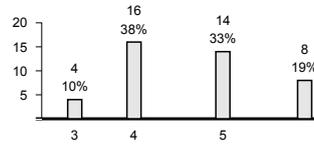
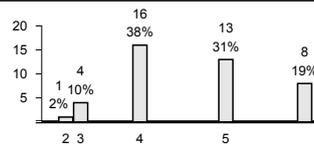
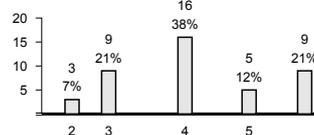
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	67%	3.72	k. V.



Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	50%	3.72	↗
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	69%	4.28	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	71%	4.33	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	71%	4.33	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	36%	3.55	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	31%	3.40	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	62%	4.27	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	76%	4.31	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	76%	4.22	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	48%	4.00	k. V.
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	86%	4.31	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	83%	4.17	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	67%	3.90	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	64%	4.33	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	55%	3.96	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	76%	4.31	k. V.

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	69%	4.34	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	55%	3.81	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	79%	4.39	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	67%	4.21	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	64%	3.83	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	48%	4.20	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	36%	3.74	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	52%	3.91	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	76%	3.88	↗
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	90%	4.35	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		1	83%	4.15	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		1	83%	4.26	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	63%	3.81	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	93%	4.39	↗
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	85%	4.46	k. V.
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		1	90%	4.46	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		1	95%	4.56	k. V.
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		1	83%	4.21	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	85%	4.34	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			1	98%	4.35	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			1	88%	4.36	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			1	90%	4.32	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			1	71%	4.07	↗
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			1	66%	4.00	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			1	63%	4.12	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			1	98%	4.55	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			1	100%	4.68	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	95%	4.36	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			1	88%	4.56	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	76%	4.16	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	95%	4.38	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			1	95%	4.46	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			1	90%	4.54	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			1	85%	4.31	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			1	95%	4.44	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			1	85%	4.43	↗
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	90%	4.19	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	100%	4.73	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	98%	4.78	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	98%	4.83	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	90%	4.51	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	100%	4.68	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>41%</td></tr> <tr><td>1</td><td>4</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Anzahl	Prozent	4	20	49%	5	17	41%	1	4	10%		90%	4.46	k. V.						
Rating	Anzahl	Prozent																							
4	20	49%																							
5	17	41%																							
1	4	10%																							
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>41%</td></tr> <tr><td>1</td><td>4</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Anzahl	Prozent	4	20	49%	5	17	41%	1	4	10%		90%	4.46	k. V.						
Rating	Anzahl	Prozent																							
4	20	49%																							
5	17	41%																							
1	4	10%																							
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>37%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Anzahl	Prozent	4	25	61%	5	15	37%	1	1	2%		98%	4.38	k. V.						
Rating	Anzahl	Prozent																							
4	25	61%																							
5	15	37%																							
1	1	2%																							
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18</td><td>44%</td></tr> <tr><td>1</td><td>4</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	1	2%	4	18	44%	5	18	44%	1	4	10%		88%	4.47	→			
Rating	Anzahl	Prozent																							
3	1	2%																							
4	18	44%																							
5	18	44%																							
1	4	10%																							
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>37%</td></tr> <tr><td>1</td><td>7</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Anzahl	Prozent	4	19	46%	5	15	37%	1	7	17%		83%	4.44	k. V.						
Rating	Anzahl	Prozent																							
4	19	46%																							
5	15	37%																							
1	7	17%																							
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>34%</td></tr> <tr><td>1</td><td>7</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	4	10%	4	16	39%	5	14	34%	1	7	17%		73%	4.33	k. V.			
Rating	Anzahl	Prozent																							
3	4	10%																							
4	16	39%																							
5	14	34%																							
1	7	17%																							
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>37%</td></tr> <tr><td>1</td><td>7</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	3	7%	4	16	39%	5	15	37%	1	7	17%		76%	4.39	k. V.			
Rating	Anzahl	Prozent																							
3	3	7%																							
4	16	39%																							
5	15	37%																							
1	7	17%																							
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>12</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>15%</td></tr> <tr><td>1</td><td>6</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	Anzahl	Prozent	12	1	2%	3	9	22%	4	18	44%	5	6	15%	1	6	15%		59%	3.81	k. V.
Rating	Anzahl	Prozent																							
12	1	2%																							
3	9	22%																							
4	18	44%																							
5	6	15%																							
1	6	15%																							
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>12%</td></tr> <tr><td>1</td><td>9</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Anzahl	Prozent	2	2	5%	3	8	20%	4	17	41%	5	5	12%	1	9	22%		54%	3.80	k. V.
Rating	Anzahl	Prozent																							
2	2	5%																							
3	8	20%																							
4	17	41%																							
5	5	12%																							
1	9	22%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	76%	4.32	k. V.
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	66%	4.19	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	76%	4.03	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	78%	4.03	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	78%	4.13	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	88%	4.47	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	93%	4.34	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	66%	4.04	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	83%	4.32	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	78%	4.25	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	83%	4.50	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	85%	4.31	↗

Anhang

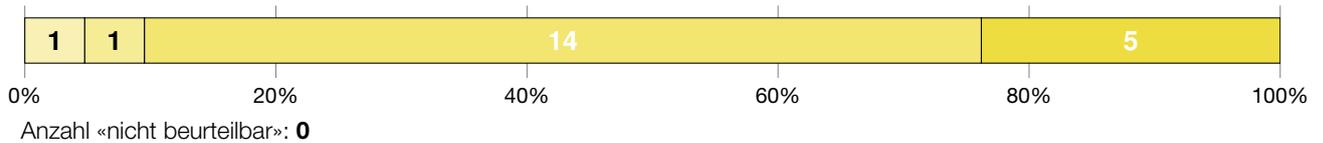
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

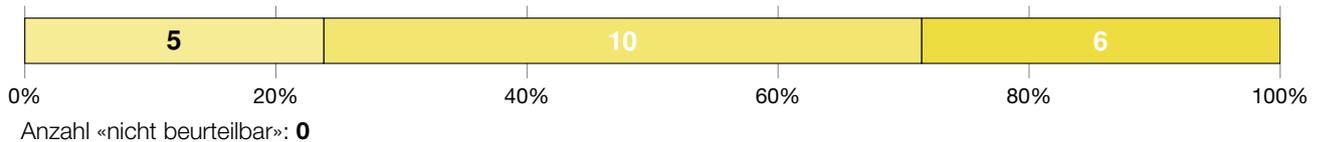
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1]



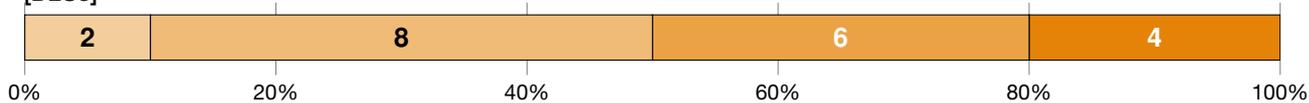
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

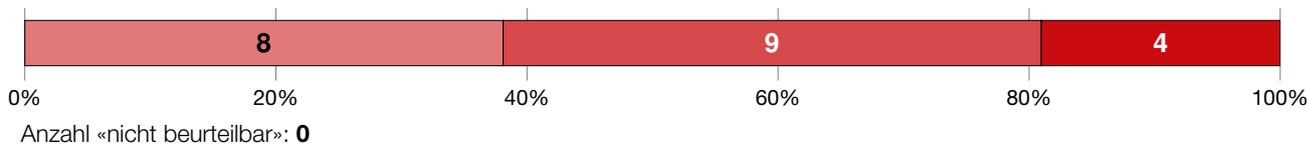
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



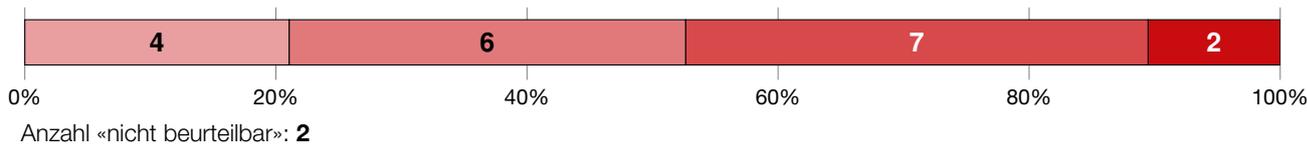
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]

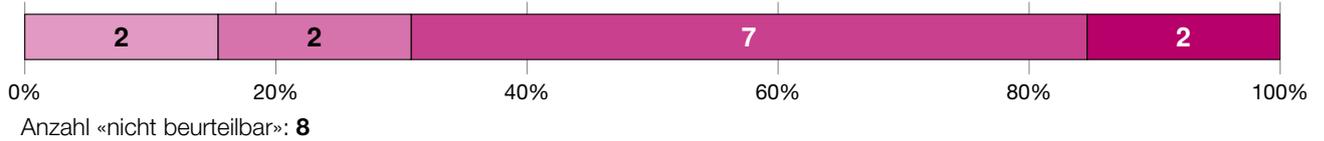


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



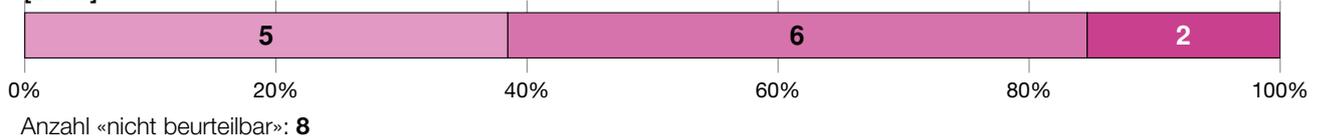
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



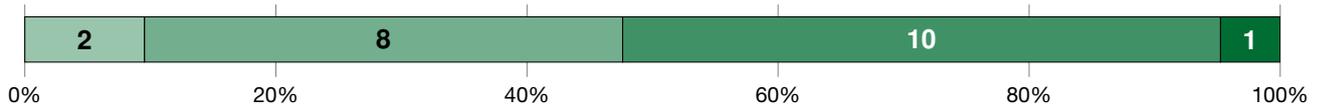
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 11

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

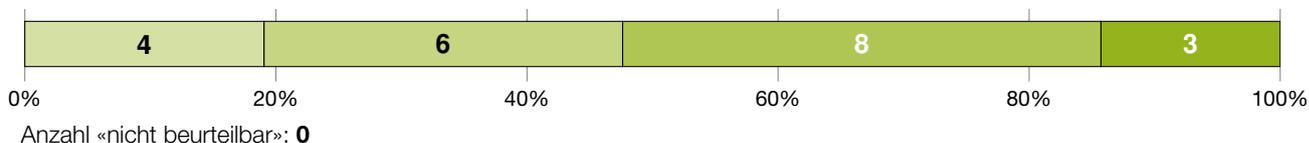
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>